Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925) **Heft:** 34: Radio

Artikel: Des Uto Erwachen

Autor: S.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458028

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Des Uto Erwachen

Der alte Uto ist erwacht! Hinauf blickt er zum Firmament, Bu wunderbarer Sternenpracht, So schön als wie vor taufend Jahren, Da wir noch nicht erschaffen waren. Doch unten an des Berges End' Gibts jest ein zweites Firmament!!! Ungahlig wie der Sand am Meer Dort funkelt andrer Sterne Beer. Ift's Traum benn, ift es Wirklichkeit? Das Firmament ber Neuen Beit!

Der alte Uto reibt die Augen: Bu was boch alles die Menschlein taugen! Da haben fie funkelnde Lichter entzündet, Kast mehr noch als am Himmel man findet. So Schönes wird man so bald nicht fehn. Und grad in Zürich ists so schön. Bu groß find manche andre Städte, Um ju einem Bild vereint zu fein, Bu einem einz'gen Flammenschein. Und ftrabl'n nicht um des Gees Bette, Der burch die Spiegelung uns entzuckt, Mit Doppelsternen bas Hug' berückt. Und andre find zu klein und eng Bu häufen ber vielen Lichter Gebrang. Stets frisch erstaunt ber Uto broben, Und kann den Unblick nicht genug loben. Und doch! Er reibt seine Augen nicht bloß, Weil etwa nach Schlummer sein Sehnen so groß. Er reibt sie auch, um sich zu verstellen. Er schämt fich, weil ihm die Tranen quellen. Wo find die Zeiten, da um ihn das Horn Ertonte ber Junglinge ebel gebor'n, Die mit fliegendem Haar und drohendem Speer Sich fturgten, wo lauert ber wilbe Bar; Der gegen der Feinde grausames Beer,

Bu schüten mit wilber Manneskraft, Bas der Weiber Fleiß in den Höhlen geschafft. Bu zwingen den Ur, zu erlegen das Wild, Daß mit Nahrung die Höhle werde gefüllt Für die Schar ber Kinder, die jungen Leun, Die sich einst auch sollen der Jagd erfreun. Heissa, Juchheida, Hurrah, Hurrah! So erscholls um den alten Uto da.

Buweilen auch kamen vom See bie Scharen, Die dort auf den Pfählen behauset maren. Nicht war der Aufstieg ihnen zu schwer, und jauchzend kamen aus Nebeln fie her.

Trara, trara, Nun sind wir da. Rühl ist der Wind, Beiß find die Bergen. Es lächelt bem Jungling die finnige Maid, Rafch wird bas Mägblein bem Manne gefreit. Hinunter wir springen Mit fröhlichem Gingen, Die Alten tun mit . . . Mit . . . schwankendem Schritt . . . Bu lang boch war — die Jugend toll, Und das lette Schläuchlein . . . es war zu voll.

Raum kann der Uto den Kummer ertragen, Denkt er wie's schon war in alten Tagen. Sind die Pfahlbauern alle Pfahlbürger worden? Spießer, ungleich den alten Sorden? Warum kommen sie nicht mehr herauf, Gerad nur am Sonntag, alle zu Hauf? Da kann man ja gar nicht mit ihnen minnieren, Ihnen zeigen, wo's schön ist zu zwein zu spazieren. Was tut benn Ihr Männer nach Arbeitszeit? Ihr jaffet zu viert, zu britt, zu zweit. Was tun indeffen Gure Frauen?

Nichts andres als nach dem Manne ausschauen. Und der alte Uto, an den denkt Ihr nicht? Sich allein zu langweilen ift seine Pflicht. Natürlich, er rennt Euch ja nicht davon, So meint Ihr alle mit schlimmem Hohn. Doch Ihr, Ihr Lieben, Ihr geht mal bavon. Der alte Bein, der holt Euch schon. Wart öfter Ihr hinaufgeftiegen, Dber gefahren, wenn Ihr zu schwach, Dann könntet Ihr langer Freund Bein befiegen, Daß er abfahren mußte mit Uch und Krach. Gefundheit u. Freiheit, die wohnt auf den Bergen, Nicht frankeln bie Frauen, nicht Rinder verzwergen Läßt der Uto, wenn man nur zu ihm kommt. Drum ruft er Euch zu: "D fommt nur, fommt!" Er liebt es zu sehn die fröhlichen Paare, Er liebt zu verlängern ben Ulten die Jahre. Und er ftraft, die immer nur unten hocken. "Drum Jung u. Ult, macht Euch auf die Goden."

So ruft der Uto. — Einer hat's geschrieben, Der Sonntags fam und bort ift geblieben. Er hat's bem alten Uto gelesen, Der ift barob febr vergnügt gewesen. "Du bist wohl hier herum geboren, Daß Du mich zum Preise hast erkoren?" -Soll ich die Wahrheit Dir bekennen? Wirst mich "Chaibe Usländer" nennen." "Nein, Söhnchen, bist mir ein liebes Kind, Wie jeder, der ein Herz für mich findt. So sag, wo kommst Du hergezogen ?" -"Ich komme von der Donau Strand, Bom Kahlenberg her mit Dir verwandt. Meinen Namen ins Dhr Dir fluftre ich leis, Nach bes Defterreichers ftiller Beis. Der Menge will ich ihn verschweigen, Wollt nur zu Dir ihr Berg hinneigen." G 75.



Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt ben

Monate gegen Nachnahme. 3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20 .-

inbegriffen die Versicherung gegen Unfall
 und Invalidität für den Abonnenten und seine
 Frau im Totalbetrage von Franken 7200....

(Beff. genaue und deutliche Abreffe)



Humoristische und satirische Gedichte von

PAUL ALTHEER

Diefer neue Gebichtband des Nebelspalter=Redaktors reiht sich den bisherigen Publikationen Paul 201t= heers würdig an. Sie erhalten das hübsch aus-gestattete Buch mit dem originellen Titelblatt von D. Baumberger in jeder Buchhandlung und Kiosk od. beim Verlag P. Altheer in Zürich.



Geh ins Wirtshaus und sei schlau! In fröhlicher Gesellschaft dann Trinkst Du ein Biervon **Hürlimann**, Das wetzt den Mund und stärkt die Glieder So kommen Lust und Freude wieder. Ist Deine Frau jedoch vernünflig. Bringt **Sternbräu** sie ins Haus Dir künflig



Südost-Bahn

Touren von
Schindellegi zum Etzel
Einsiedeln nach Iberg (Post-Auto)
Einsiedeln nach Alptal (Mythen)
Altmatt nach Gottschalkenberg
Rothenturn nach Hochstuckli-Morgarten
Sattel nach Wildspitz-Aegerisee.

HOTEL WEISSES KREUZ Gutes bürgerl. Haus im Centr. d. Stadt, mit neuer Tessiner Locanda. Ital. Spezialitäten. Autogarage Tel. 41. Prop.: H. PHILIPP, Mitglied des A.C.S.